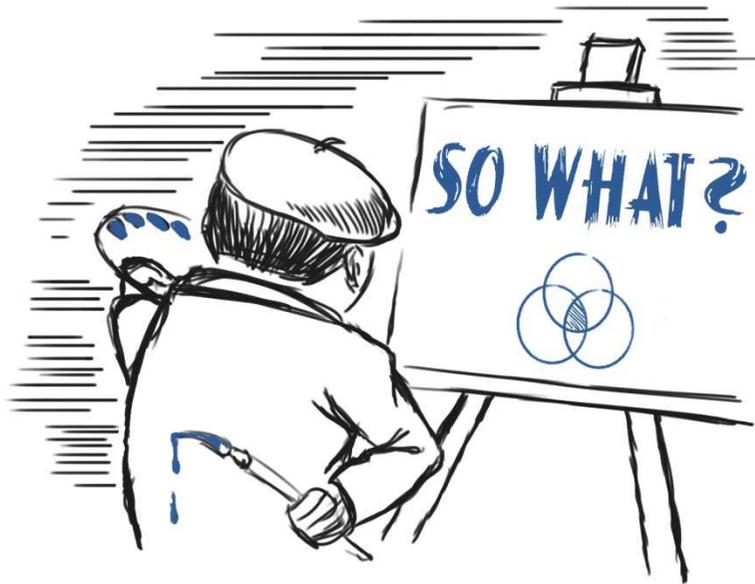


# Wie aus Ideen Präsentationen werden

## Präsentationsdesign und Referatstechniken



*Markus Graebig*

markus.graebig@tu-berlin.de

für das Projektlabor

Elektrotechnik, 08.04.2013

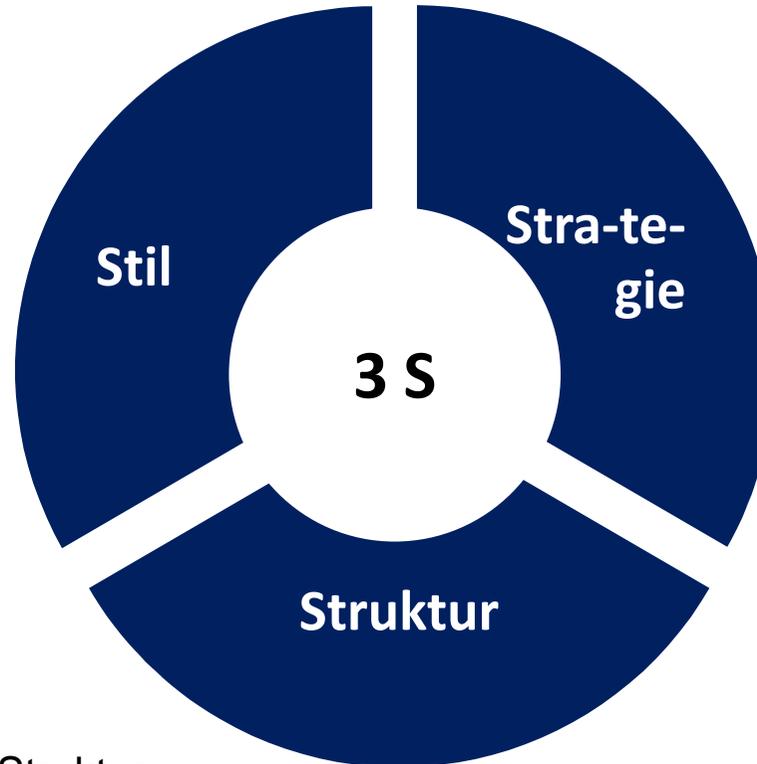
# Von der Idee zum Vortrag in 5 Schritten

	<u>Ziel</u>	<u>Zentrale Konzepte</u>
<b>Inhalte</b>	Festlegung der Inhalte und Aussagen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Zielgruppe und Zielsetzung</li><li>• Kernbotschaft und „So-what“</li></ul>
<b>Struktur</b>	„Roter Faden“: Planung der Geschichte auf Makroebene	
<b>Visualisierungshilfen</b>	Detailentwurf einzelner Schaubilder	
<b>Technische Umsetzung</b>	Umsetzung der Schaubilder in PowerPoint	
<b>Vortrag</b>	Überzeugender persönlicher Vortrag	

# Präsentationen sind zielgerichtete Geschichten

## Stil

- „Schlichte Eleganz“



## Strategie

- Zielgruppe: Zuhörer dort abholen, wo sie stehen
- Zielsetzung: Warum präsentiere ich?
- Kernbotschaft
- So-what?

## Struktur

- Hierarchische Ordnung von Fakten & Argumenten (Top-down-Kommunikation)
- Zielgerichtete Geschichte mit rotem Faden

# Kleiner Stil-Guide (1/2): Gedanken sortieren

## „5 goldene Regeln“

---

- (1) Aktiv verwenden
- (2) Formulierungen straffen
- (3) Jargon gezielt verwenden
- (4) Gedanken sortieren**
- (5) Konsistenz herstellen

## Beispiel

---

### Unübersichtlich: „Wäscheliste“

- *Referent und Thema vorstellen*
- *Füllworte vermeiden*
- *Zuhörer einzeln anschauen*
- *Klar und deutlich sprechen*
- *Hände vor dem Körper halten*
- *Zeit einhalten*

### Besser: logisch sortierte Liste

#### Organi- sation

- *Referent und Thema vorstellen*
- *Zeit einhalten*

#### Rheto- rik

- *Füllworte vermeiden*
- *Klar und deutlich sprechen*

#### Körper- sprache

- *Zuhörer einzeln anschauen*
- *Hände vor dem Körper halten*

# Kleiner Stil-Guide (2/2): Konsistenz herstellen

## „5 goldene Regeln“

---

- (1) Aktiv verwenden
- (2) Formulierungen straffen
- (3) Jargon gezielt verwenden
- (4) Gedanken sortieren

**(5) Konsistenz herstellen**

## Beispiel (1/2)

---

### Schlecht: Inkonsistente Satzstruktur

- a) *Auswahl des Reiseziels*
- b) *Hotel buchen*
- c) *Familie von der Reise informieren*
- d) *Packen der Koffer*

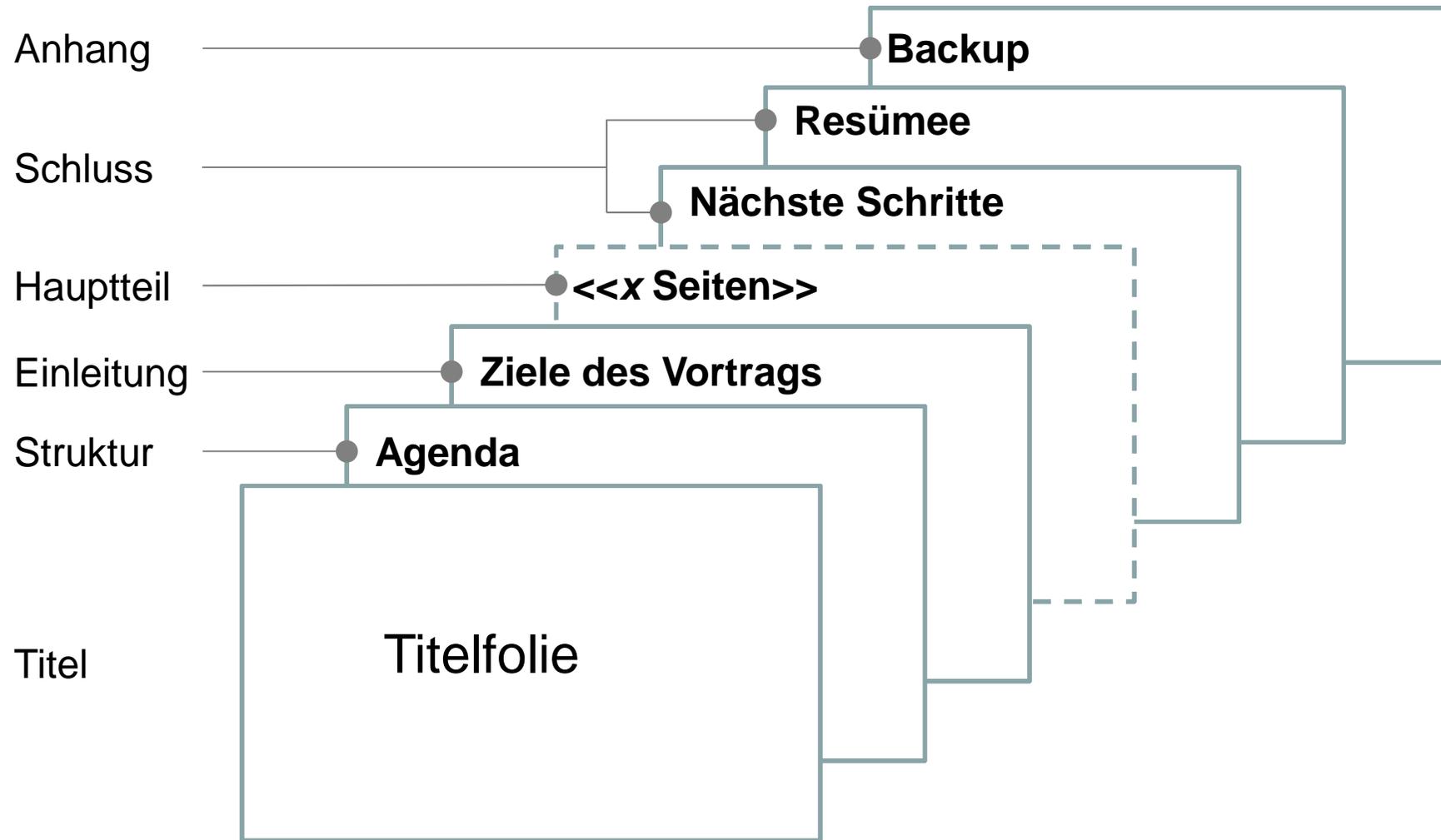
### Besser: Einheitliche Satzstruktur

- a) *Reiseziel auswählen*
- b) *Hotel buchen*
- c) *Familie informieren*
- d) *Koffer packen*

# Von der Idee zum Vortrag in 5 Schritten

	Ziel	Zentrale Konzepte
Inhalte	Festlegung der Inhalte und Aussagen	
Struktur	„Roter Faden“: Planung der Geschichte auf Makroebene	<ul style="list-style-type: none"><li>• Storyline und Storyboard</li><li>• SCR-Struktur</li></ul>
Visualisierungshilfen	Detailentwurf einzelner Schaubilder	
Technische Umsetzung	Umsetzung der Schaubilder in PowerPoint	
Vortrag	Überzeugender persönlicher Vortrag	

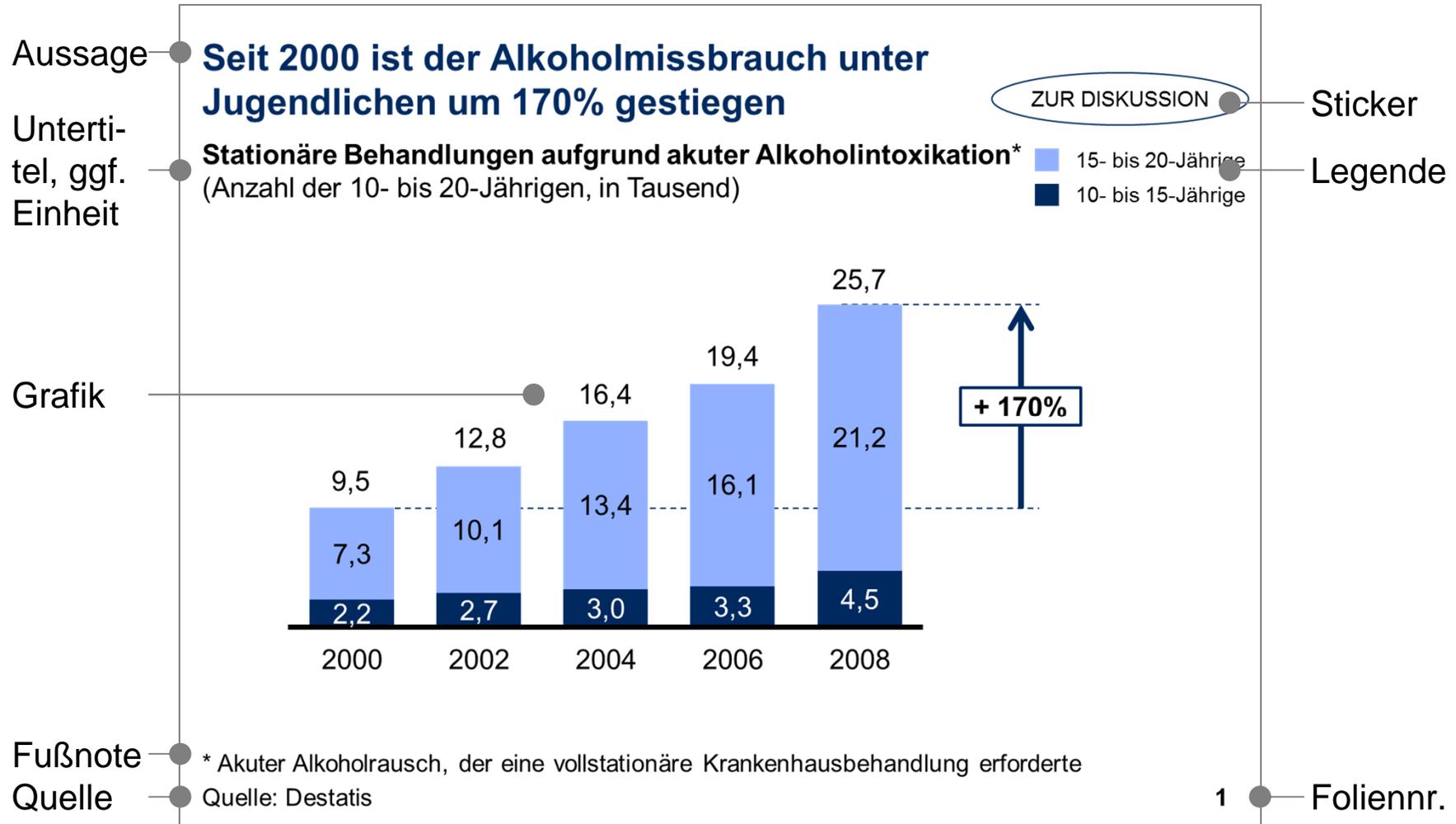
# Jeder Vortrag umfasst einige „Standard-Folien“



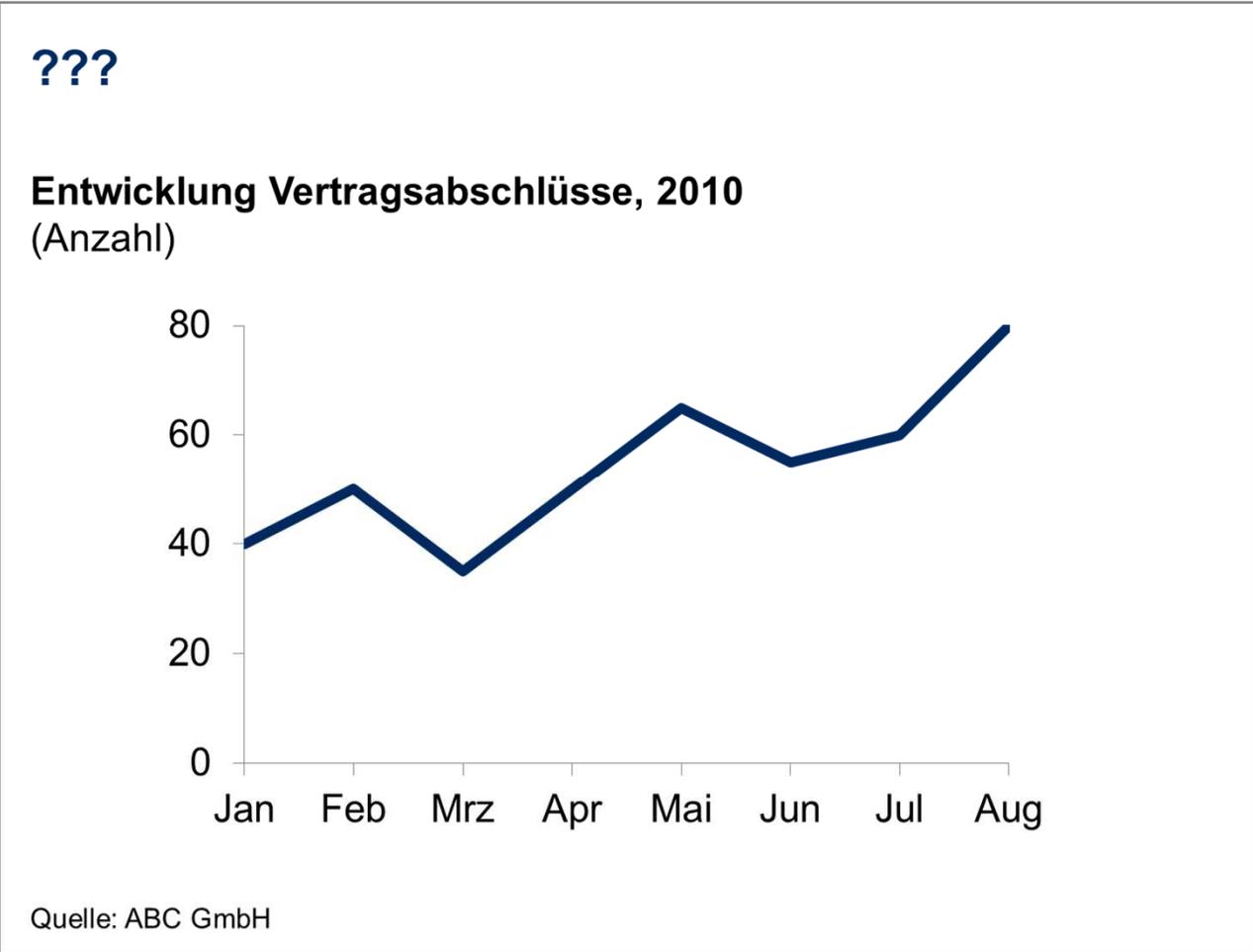
# Von der Idee zum Vortrag in 5 Schritten

	<u>Ziel</u>	<u>Zentrale Konzepte</u>
<b>Inhalte</b>	Festlegung der Inhalte und Aussagen	
<b>Struktur</b>	„Roter Faden“: Planung der Geschichte auf Makroebene	
<b>Visualisierungshilfen</b>	Detailentwurf einzelner Schaubilder	<ul style="list-style-type: none"><li>• Aussagegetriebene Schaubilder</li><li>• Schaubildstruktur und Schaubildtypen</li></ul>
<b>Technische Umsetzung</b>	Umsetzung der Schaubilder in PowerPoint	
<b>Vortrag</b>	Überzeugender persönlicher Vortrag	

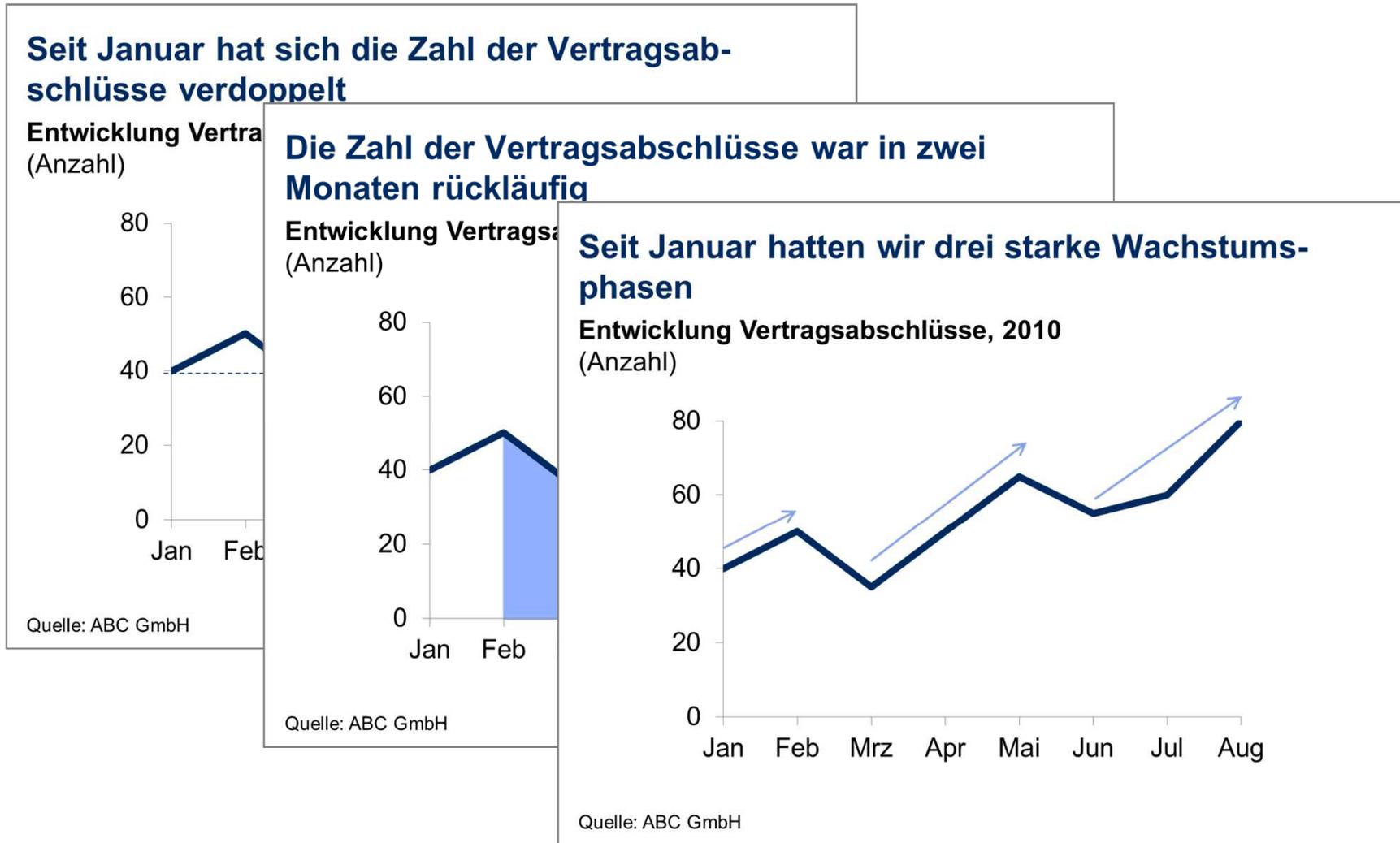
# Ein gutes Schaubild ist aussagegetrieben und enthält bestimmte Standardelemente



# Ohne Aussagetitel ist der Schaubildinhalt beliebig



# Dasselbe Schaubild kann ganz unterschiedliche Aussagen haben



# Text-Schaubilder sind oft überladen und unübersichtlich

## Schwächen der Organisationsstruktur der Müller & Co. KG

Die heutige Organisationsstruktur der Müller & Co. KG hat Schwächen, die in der bevorstehenden Restrukturierung behoben werden müssen

1. Verantwortlichkeiten sind nicht klar zugeordnet (Management Committee? CEO? CFO? COO? etc.)
2. Wir haben festgestellt, dass es keine klaren Weisungsbefugnisse und abgegrenzte Verantwortungsbereiche in den verschiedenen Regionen gibt
3. Tatsächlich besteht ein Konflikt zwischen der Produktion und der Verwaltung (z. B. wer erstellt das Budget, wer liefert Schätzungen?)
4. Es ist nach wie vor völlig unklar: Wer verfügt in der Geschäftsführung tatsächlich über welche Kompetenzbereiche?
5. Unter den Mitarbeitern gibt es große Unzufriedenheit mit dem autoritären Führungsstil, der bei vielen zum Motivationsverlust und zur „inneren Kündigung“ geführt hat

## Verbesserungswürdig

- zu wortlastig
- Redundanzen (Punkte 1. und 4.)
- uneinheitliche Satzstrukturen
- unsortierte „Wäsche-liste“

# Durch gute Struktur und „Entschlackung“ können Text-Schaubilder erheblich verbessert werden

**Die bevorstehende Restrukturierung muss Verantwortlichkeiten klären und Konflikte lösen**

**Schwächen der Organisationsstruktur der Müller & Co. KG**

Unklare  
Kompetenzen

- Verantwortlichkeiten in der Geschäftsführung unscharf
- Weisungsbefugnis in den Regionen unklar

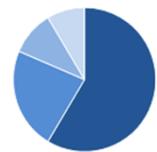
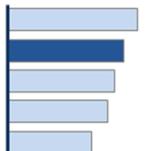
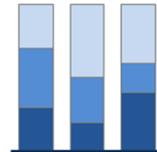
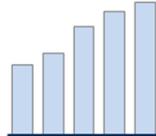
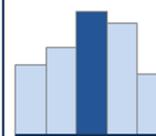
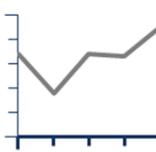
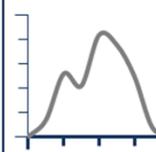
Offene  
Konflikte

- Aufgabenverteilung zwischen Produktion und Verwaltung strittig
- Führungsstil zu autoritär

Verbessert durch:

- Straffung des Textes
- Beseitigung der Redundanzen
- Konsistenz in den Satzstrukturen
- Bildung logischer Gruppen anstelle der „Wäschelisten“

# Die Zelazny-Matrix liefert für die meisten datengetriebenen Schaubilder den passenden Diagrammtyp

		Vergleichsart				
		Struktur	Rangfolge	Zeitreihe	Häufigkeit	Korrelation
Dia- gramm- typ	Kreis					
	Balken					
	Säule					
	Linie					
	Punkt					

# Von der Idee zum Vortrag in 5 Schritten

	<u>Ziel</u>	<u>Zentrale Konzepte</u>
<b>Inhalte</b>	Festlegung der Inhalte und Aussagen	
<b>Struktur</b>	„Roter Faden“: Planung der Geschichte auf Makroebene	
<b>Visualisierungshilfen</b>	Detailentwurf einzelner Schaubilder	
<b>Technische Umsetzung</b>	Umsetzung der Schaubilder in PowerPoint	<ul style="list-style-type: none"><li>• „Schlichte Eleganz“</li><li>• Korrekturquintett</li></ul>
<b>Vortrag</b>	Überzeugender persönlicher Vortrag	

# Gestaltungsregeln für Folien: „Schlichte Eleganz“

## Typografie

- Serifenlos
- Hervorhebungen: **fett**, unterstrichen, Hintergrundfarbe, Vordergrundfarbe

## Schriftgröße

- Überschriften: 22 – 32 pt
- Fließtext: 16 – 28 pt
- Anmerkungen: 12 – 16 pt

## Design

- Möglichst wenig Text (z. B. „7x7-Regel“)
- Schaubild in max. 10 bis 15 Sekunden erfassbar
- Einfarbiger Hintergrund – weiß oder schwarz

## Konsistenz

- Eine Schriftart, max. 3 Schriftgrößen
- Übersichtlichkeit
- Konsistente Hervorhebungen („Farbe braucht Sinn“)

## Schlichtheit

- Buntheit und „Mickey-Mouse-Effekte“ vermeiden
- Eindeutige, klare Formen
- Grafik braucht Sinn

# Präsentation mit dem Korrekturquintett überarbeiten

**Präsentation**

**5-mal von vorn**

**bis hinten durch-  
gehen, jeweils auf**

**einen Aspekt**

**achten:**



# Von der Idee zum Vortrag in 5 Schritten

	Ziel	Zentrale Konzepte
Inhalte	Festlegung der Inhalte und Aussagen	
Struktur	„Roter Faden“: Planung der Geschichte auf Makroebene	
Visualisierungshilfen	Detailentwurf einzelner Schaubilder	
Technische Umsetzung	Umsetzung der Schaubilder in PowerPoint	
Vortrag	Überzeugender persönlicher Vortrag	<ul style="list-style-type: none"><li>• Rhetorik und Körpersprache</li><li>• Top-down-Kommunikation</li><li>• Krisenmanagement</li></ul>

# Rhetorik „in a nutshell“

## Rhetorik

- Sprechtempo, Aussprache, Gestik beachten
- Füllworte, Weichmacher, Passiv, Negationen vermeiden
- Zeigegerät dezent einsetzen

## Inter- aktion

- Dialog mit Auditorium führen
- Referent im Mittelpunkt, PPT als Hilfsmittel
- Mut zur Pause

## Organi- sation

- Authentizität
- Hilfsmittel rechtzeitig vorbereiten und testen
- Zeitrahmen einhalten

# Zum Weiterlesen



### **Teil I: Grundlegende Techniken in PowerPoint**

- PowerPoint kennenlernen
- Präsentationen organisieren, gestalten, animieren, vorführen

### **Teil II: Entwurf von Präsen- tationen und Schaubildern**

- Präsentationsphilosophie
- Präsentationen planen (Pyramidenprinzip, Top-down etc.)
- Dramaturgie: Geschichten erzählen (Storyline, „So-what“)
- Schaubilddesign (Schaubildtypen: Zahlen, Konzepte, Texte)

### **Teil III: Anwendungspraxis in PowerPoint**

- Fortgeschrittene Techniken, PowerPoint-Templates, Diagramme, Shortcuts